

Kleidung von Teenies

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Februar 2020 07:05

Laufen eure Schüler mit Jogginghosen rum?? Mein pubertierendes Kind schlurft mit Schlafanzughose los! Ich bin war unnachgiebig in der Frage, welche Hose man in der Schule anzuziehen hat aber meine Moral bröckelt und ich frage mich, ob das normal ist und bloß ich altmodisch?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 6. Februar 2020 07:09

Wenn sie dürften, würden sie es fast alle tun 😊 Die Dinger sind natürlich klasse, da kann man drin schlafen, Sport treiben, nachmittags chillen, ist stylisch für jede Lebenssituation. 😊

Bei uns sind sie tatsächlich irgendwann verboten worden.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 6. Februar 2020 07:59

Bei uns laufen auch viele Schüler in Jogginghosen rum. Ich beneide sie darum.

Ich würde das auch gerne tun. 

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. Februar 2020 08:10

Ich hätte damit gar kein Problem. Wir sind vor 40 Jahren auch in allen möglichen und unmöglichen Klamotten rumgelaufen und die Erwachsenen hielten uns für verwahrlost 😊

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 6. Februar 2020 08:14

Zitat von Jazzy82

Wenn sie dürften, würden sie es fast alle tun 😊 Die Dinger sind natürlich klasse, da kann man drin schlafen, Sport treiben, nachmittags chillen, ist stylisch für jede Lebenssituation. 😊

Cool! Dann braucht man die ja niemals ausziehen! 😊

Abgesehen davon - ja, bei uns kommt das (selten) vor. Es gibt aber keine Schulpflicht und ich mische mich da auch nicht ein. Erwachsenen Menschen macht man in Bildungseinrichtungen keine Kleidungsvorschriften.

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Februar 2020 09:15

Zitat von Susi Sonnenschein

Bei uns laufen auch viele Schüler in Jogginghosen rum. Ich beneide sie darum.

Ich würde das auch gerne tun. 😊

Sport-Fakultas nachholen, dann ist das kein Problem.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Februar 2020 09:42

 fossi74 Sowas... das verbuche ich mal unter "Südlichtvorurteile".

Übrigens... natürlich sind solche Hosen nicht "verboten", aber es liegt denke ich an der jeweiligen Schule und dem Einzugsgebiet, denn da gibt es doch einen gewissen peer-pressure... so "Schlabberhosen" werden dann doch eher als "assi" angesehen, auch bei "uns", und wir sind zwar nicht gerade "Brennpunkt", aber auch keine sonderlich sozial "starke" Gegend.

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. Februar 2020 10:05

Tun sie (manche wenige), aber primär die Schüler in den Sportbildungsgängen, in den anderen eigentlich nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Februar 2020 12:36

Zitat von Miss Jones

 fossi74 Sowas... das verbuche ich mal unter "Südlichtvorurteile".

Wie meinst du das? Ich habe mich nur darauf bezogen, dass einzig und allein Sportlehrer sich erlauben können, während des Schulbetriebs im Jogginganzug rumzulaufen. Je nach Dienstalter kombiniert mit mehr oder weniger freizügigen Oberteilen... das ist im übrigen vollkommen unabhängig vom Breitengrad.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Februar 2020 12:41

Zitat von fossi74

Wie meinst du das? ...

...vermutlich ist Mrs. Jones immer korrekt und adrett gekleidet 

Ach na gut, also offenbar ist Jogginghose-in-der-Öffentlichkeit kein neuer Dresscode, sondern nur ein Anzeichen für den Sozialcode in dieser Schule 

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Februar 2020 12:53

Bei uns tragen auch einige SuS Jogginghosen (wir sind eine eher ländliche Schule, aber kein "sozialer Brennpunkt"). Mir ist es - ehrlich gesagt - ziemlich egal, was die Schülis tragen, und ich achte da auch nicht wirklich drauf. Viel wichtiger ist mir ihr Verhalten und ihre Arbeitsweise im Unterricht! Solange sie gut mitmachen und sich "anständig" benehmen, können sie von mir aus auch im Pyjama zur Schule kommen (überspitzt gesagt)!

Allerdings hat sich gerade letzte Woche ein Klassenlehrer-Kollege sehr über den "Aufzug" eines Mädels aus seiner Klasse echauffiert und ihr gesagt, wenn sie noch einmal in Jogginghose zur Schule käme, würde er sie zum Umziehen wieder nach Hause schicken. Für ihn ist halt das Aussehen und somit auch die Kleidung seiner SuS wichtig. Da tickt eben jede Lehrkraft anders, denke ich!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Februar 2020 13:20



Naja, bei den Sportkollegen,, die ihre anderen Fächer (fast) nicht unterrichten, ist das manchmal verbreitet, und da die eh meist nur zwischen den Sportstätten hin und her wuseln auch verständlich. Ich bin froh, dass unser Planer es hinbekommt, dass ich meine Sportstunden nicht mit meinen anderen "durchmischt" habe... insofern erlebst du mich außerhalb des Sports dann doch eher in Jeans.

Noch ein Punkt, wieso diese Klamotten - zumindest mancherorts - populär sind: Die sind dehnbar, covern die "Problemzonen" der durchschnittlichen Couchpotato, und sind schlicht *billig*. Aber wenn die Kids merken, dass ne ordentliche Jeans auch nicht viel kosten muss, weigern sie sich von ganz alleine gegen sowas... zumindest hier.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Februar 2020 13:51

In meiner letzten Grundschule kam es öfter vor, dass Schüler (meistens Jungs) an den Tagen, an denen Sport war, der Bequemlichkeit halber gleich in den Sportklamotten in die Schule geschickt wurden. Gerade, dass sie noch die Schuhe wechseln mussten (vllt. auch nicht immer?). Das habe ich nicht durchgehen lassen. Ja, Grundsüher schwitzen auch schon im Sportunterricht, gerade die Jungs sind danach oft schweißgebadet. Ich fand es einfach unhygienisch, dann so eine verschwitzte Schülerschaft im Klassenzimmer sitzen zu haben,

ungesund ist es auch, die nassen Klamotten am Körper trocknen zu lassen. Allerdings hat es mehrere Anläufe gebraucht, bis es funktioniert hat. Manche Eltern meinten auch noch, ich hätte es dann leichter, wenn die schon umgezogen sind.

Ich mag Jogginghosen eh nicht. Ist für mich kein Kleidungsstück, in dem man das Haus verlässt.

Beitrag von „Kiggle“ vom 6. Februar 2020 15:43

Lieber ne vernünftige Jogginghose als abgeranzte/ungewaschene Kleidung.

Beitrag von „keckks“ vom 6. Februar 2020 15:47

solange sie sich ansonsten benehmen und vernünftig miteinander und den kollegen umgehen und überhaupt im unterricht mitdenken und -tun ist mir herzlich egal, was die kinderlein so am leib tragen, solange es nicht vor schweiß und/oder dreck schon von alleine steht.

jogginghosen sind bei uns gang und gäbe, in allen jahrgangsstufen, daneben sind dann auch schüler im pullunder überm hemd mit kragen, kurz vor krawatte, und ein paar versprengte punks gibt es auch. mei. sollen sie doch.

Beitrag von „Kiggle“ vom 6. Februar 2020 15:53

Zitat von keckks

jogginghosen sind bei uns gang und gäbe, in allen jahrgangsstufen, daneben sind dann auch schüler im pullunder überm hemd mit kragen, kurz vor krawatte, und ein paar versprengte punks gibt es auch. mei. sollen sie doch.

In der Uni und im Kollegium ist es genauso. 😊

Gut, nicht gerade die Jogginghose, aber manche im Hemd und manche in Jeans und T-Shirt.

Beitrag von „keckks“ vom 6. Februar 2020 16:05

bei uns auch. mein liebelingskollegen-team bietet ebenfalls alles von krawatte über kostüm bis turnschuhe und t-shirt oder hoodie (mich) und sehr modischen und eigenwilligen paradiesvogel (kollegin). letztere trug sogar schon mal jogginghose, auch ohne sport als fach. das interessiert irgendwie keinen so wirklich, da gibt es doch wichtigeres.

Beitrag von „Catania“ vom 6. Februar 2020 16:29

Zitat

Ich mag Jogginghosen eh nicht. Ist für mich kein Kleidungsstück, in dem man das Haus verlässt.

Ich mag sie schon, privat zu Hause, aber weiter als bis zur eigenen Mülltonne würde ich damit auch nicht gehen.

In der Schule hier werden sie getragen. Je nach qualitativer Ausführung empfinde ich es von schick bis asi (meistens leider eher das Letztere). Machen kann man dagegen nichts.

Meinen EIGENEN Kindern habe ich solche Teile für die Schule untersagt. Sie fügen sich ~~mag~~ not found or type un

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Februar 2020 17:00

Zitat von Miss Jones

und sind schlicht billig. Aber wenn die Kids merken, dass ne ordentliche Jeans auch nicht viel mehr kosten muss

Funktioniert in unserer bunten Waren- und Markewelt natürlich problemlos auch anders herum!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. Februar 2020 17:13

Wir haben das baselbieter Ghetto im Einzugsgebiet, natürlich tragen unsere Gangster Jogginghose. Und nach der Stunde kommen sie Hände schütteln und bedanken sich artig, wenn man ihnen neue Unterlagen ausgibt. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Februar 2020 17:21

Zitat von Wollsocken80

Wir haben das baselbieter Ghetto im Einzugsgebiet, natürlich tragen unsere Gangster Jogginghose. Und nach der Stunde kommen sie Hände schütteln und bedanken sich artig, wenn man ihnen neue Unterlagen ausgibt. 😊

...haben die denn auch nen ganzen Buntmetalladen an Bling-Bling um den Hals? 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 6. Februar 2020 17:54

Ländliche Gegend mit doch viel mehr verstecktem (emotionalen) Elend als man hoffen möchte. In meiner Klasse sind es sechs, sieben Jungs, die im Schlafanzug zur Schule kommen, zwei davon erzählen gerne, welche Unmengen sie für das "Ensemble" bezahlen mussten. Also, nicht sie, ihre Eltern. Sie kennen mich, schon im Entgegenkommen rufen sie mir zu "Frau M., das ist kein Schlafanzug!". Sagten es und schliefen halb auf den Tischen ein, weil sie die ganze Nacht gezockt/instagrammt haben. Soll heißen: Ja, gibt es, schulische Nichtleistung und Wunsch, sich an Schulregeln zu halten, sind direkt proportional dran gekoppelt.

Meine eigenen drei sind noch im Grundschulalter, werden aber in meinem Leben niemals abseits von Bundesjugendspielen und Deichlauf im Schlafanzug/Jogginghose aus dem Haus gehen.

Edit: Sollte sich da ein kleiner Punk, Emo, Metaller oder sonstirgendwas, was auch bei uns schon als abseits der Norm galt, dabei entwickeln, meinetwegen gerne. Es gibt bei uns kaum noch Kinder, denen man eine Art Subkultur ansieht. Die sehen alle gleich aus. Hören alle das gleiche. Bis auf die "Gangster". die haben ihren Schlafanzug-Dresscode und hören ihren ganzen Gangstermüll. Das wäre das, was ich, total arschig, zuhause nicht haben wollen würde. Da würde ich die "solange du deine Schuhe unter meinen Tisch..."-Karte ziehen. Ich bin gerne

Spießer, jedenfalls was Bildung und offensichtliche Ablehnung (wie bei meinen oben beschriebenen sechs Leuten) angeht.

Edit: Frag mich in drei Jahren nochmal. Wenn auch der Mittlere Richtung Teenie geht. 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Februar 2020 18:48

Zitat von jotto-mit-schaf

...Das wäre das, was ich, total arschig, zuhause nicht haben wollen würde. Da würde ich die "solange du deine Schuhe unter meinen Tisch..."-Karte ziehen. ...

wahrscheinlich ist es ja das, mit Nasenring, grünen Haaren oder schwarzen Klamotten kann man uns doch nicht schocken. Zum Abgrenzen bleibt wahlweise nur Gangstastyle oder kariertes Pullunder mit Krawatte und Cordhose 😊

Nun, solang keine Glatze meinen Wohnraum betritt, sollte ich wohl froh sein 😊 *auf Holz klopft*

Beitrag von „keckks“ vom 6. Februar 2020 19:12

ach, die eltern, die ihr kind zu pullunder über hemd und anzugshose oder wenigstens "die gute jeans" ermuntern, sind meiner erfahrung nach eher die, die ich lieber nicht kennengelernt hätte. soziale verwahrlosung habe ich bei diesen kandidaten weit öfter angetroffen als bei den paar pubertierenden punks.

gangsterstyle ist in meinen augen mittlerweile irgendwie was zwischen peinlich und niedlich. wie so küken, die in zu großen kleidern ständig versuchen, sehr groß, gefährlich und cool auszusehen, und halt doch über die "zu großes kind in viel zu großem joggingstrampler mit bling am hals und kappe auf dem haar"-optik noch nicht hinausgekommen sind. schlurfenden gang nicht vergessen, das ist sehr wichtig.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Februar 2020 19:41

Meine Tochter hat Dreads bis zum Po und ich mag es sehr, weil es zu ihr passt. Hier bei uns auf dem Land ist sie ein echter Hingucker - in Berlin fände sie Null Beachtung deswegen. Wenn jemand was sagt, bin ich die Erste, die ihr zur Seite steht. Bei Oma oder so und bei allen anderen auch.

Aber Jogginghose außer Haus - das mag ich einfach nicht. Obwohl es ja auch so bequeme Hosen gibt, die anständig aussehen und keine Jogginghosen sind. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Februar 2020 19:47

Zitat von jotto-mit-schaf

rufen sie mir zu "Frau M., das ist kein Schlafanzug!"

Echt jetzt, Du heißt "Mitschaf" mit Nachnamen?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Februar 2020 19:52

Off-topic: Darf man eigentlich als nicht mehr ganz jung GS-Lehrerin mit Dreads unterrichten? 🤔
Also, meine Tochter will mir immer welche machen 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Februar 2020 19:56

Warum nicht?

afaik gibts keine Frisurvorschriften. Wieso auch? Darfst dir nur keine Hakenkreuze oder ähnlichen Scheiß irgendwo reinrasieren...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Februar 2020 19:59

Die coolsten Frisuren haben immer die Sonderschulkolleg/innen. Da gibt es z.B. auch eine mit Dreads.

Beitrag von „Catania“ vom 6. Februar 2020 20:07

Wenn die Kollegen blaue Haare haben, wieso dann nicht auch Dreads? Labberkleidung in Form von z.B. ausgeleierten Metall-Shirts mit Aufschriften bei dem ein oder anderen Kollegen empfinde ich teils als unpassender.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Februar 2020 20:15

Hier hat vor Jahren mal ein Kollege ein Foto von sich gepostet. Ich glaube, der hatte Dreads.

Kl. gr. frosch (Oder Herr gr. Frosch)

P.S.: Blaue Haare - die Idee ist nicht schlecht. Mal drüber nachdenken. 

Beitrag von „WillG“ vom 6. Februar 2020 20:56

Zitat von kleiner gruener frosch

Hier hat vor Jahren mal ein Kollege ein Foto von sich gepostet. Ich glaube, der hatte Dreads.

Wenn wir den gleichen meinen, dann hat er die wohl nicht mehr - ich glaube so ungefähr seit dem Zeitpunkt, an dem er Schulleiter geworden ist.

Beitrag von „Catania“ vom 6. Februar 2020 21:06

Zitat

ich glaube so ungefähr seit dem Zeitpunkt, an dem er Schulleiter geworden ist.

:_o_D

alter Spießer

Beitrag von „Lindbergh“ vom 6. Februar 2020 21:10

Ich wollte damals immer mit Jogginghose in die Schule kommen, durfte aber nicht, da es mir meine Eltern nicht erlaubten. Ich weiß nicht mehr aus welchem Grund, aber einmal durfte ich es - und dann habe ich mich wie der King gefühlt  Inzwischen bin ich soweit, dass ich bei kurzen Wegen (mal schnell zum Bäcker oder Brief bei der Post abgeben) auch mal eine Jogginghose anziehe, aber das kommt sehr selten vor. Ganz cool fände ich ja die Idee, wenn jemand gangstamäßig gekleidet ist und sich dann herausstellt, dass der Typ nicht nur was in der Birne hat, sondern sich gegenüber seinen Mitmenschen auch noch höflich und zuvorkommend verhält - das würde doch mal helfen, etablierte Kleidungsvorurteile auf die Probe zu stellen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. Februar 2020 21:47

Zauberwald Warum sind denn Dreads ok, Jogginghosen aber nicht?

Was man an diesen Diskussionen immer merkt, ist es, wie super subjektiv die Auffassungen dazu sind. Früher galten Dreads als ungepflegt, hat sich heutzutage erledigt. Auch bei Jogginghosen gibt's deutliche Unterschiede und evtl. spukt manchen der Lagerfeld-Spruch im Kopf herum.

Wir hatten hier doch schon ähnliche Diskussionen um die Kleidung von Lehrkräften bzw. Piercings u. ä. Auch da scheint es wohl Gefühlssache zu sein, wie man bestimmte Kleidung und Accessoires empfindet. Lediglich bei sehr spärlichen Bekleidungen gibt es offenbar ähnliche Grenzen.

Erinnert sich noch jemand an den Werbespot von Evonik mit dem Mädel, dass nur mit BVB Fanschal und Mütze rausdurfte? Schönes Beispiel für Eltern, die ihren Teenies Kleidervorschriften machen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Februar 2020 22:29

Mir kommt gerade eine perfide Muttidee: ich nutze das Sauprinzip. Statt auf richtigen Hosen zu bestehen mache ich's umgekehrt in etwa so: "Komm, liebes Kind, damit du richtig cool aussiehst, zieh bitte Jogginghosen an, bevor du das Haus verlässt. Setz' dir noch eine Baseballmütze seitlich auf den Kopf und häng dir diese Kette mit etwa 1cm großen Kettengliedern um deinen noch kindlichen Nacken, die ich dir als liebende Mutter extra besorgt habe. Dann bring' ich dich mit dem alten Familienvan in die Schule und hopplahe wirkst du groß und abgeklärt!"



Und schon ist die Diskussion vom Tisch

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Februar 2020 22:31

Zitat von WillG

Wenn wir den gleichen meinen, dann hat er die wohl nicht mehr - ich glaube so ungefähr seit dem Zeitpunkt, an dem er Schulleiter geworden ist.

War es nicht ein Iro? ich meine mich an ein Gespräch über Schulleiteraufreten zu erinnern...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 6. Februar 2020 22:36

Zitat von samu

Mir kommt gerade eine perfide Muttidee: ich nutze das Sauprinzip. Statt auf richtigen Hosen zu bestehen mache ich's umgekehrt in etwa so: "Komm, liebes Kind, damit du richtig cool aussiehst, zieh bitte Jogginghosen an, bevor du das Haus verlässt. Setz' dir noch eine Baseballmütze seitlich auf den Kopf und häng dir diese Kette mit etwa 1cm großen Kettengliedern um deinen noch kindlichen Nacken, die ich dir als liebende Mutter extra besorgt habe. Dann bring' ich dich mit dem alten Familienvan in die

Schule und hopplahe wirkst du groß und abgeklärt!



Und schon ist die Diskussion vom Tisch

Alternative: Fotos machen und dann bei der Hochzeit oder ähnlichem vorzeigen.



Im Nachhinein sind die Sachen, die ich am coolsten fand, am peinlichsten.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 6. Februar 2020 22:38

Zitat von samu

Mir kommt gerade eine perfide Muttidee: ich nutze das Sauprinzip. Statt auf richtigen Hosen zu bestehen mache ich's umgekehrt in etwa so: "Komm, liebes Kind, damit du richtig cool aussiehst, zieh bitte Jogginghosen an, bevor du das Haus verlässt. Setz' dir noch eine Baseballmütze seitlich auf den Kopf und häng dir diese Kette mit etwa 1cm großen Kettengliedern um deinen noch kindlichen Nacken, die ich dir als liebende Mutter extra besorgt habe. Dann bring' ich dich mit dem alten Familienvan in die Schule und hopplahe wirkst du groß und abgeklärt!



Und schon ist die Diskussion vom Tisch

Und dann gibst du ihm ein Abschiedsküsschen!

Vergiss nicht noch aus dem alten Familienvan fröhlich winkend hinterherzurufen: "Tschüss mein Hasi und lern fleißig!"

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. Februar 2020 22:44

Zitat von Milk&Sugar

Im Nachhinein sind die Sachen, die ich am coolsten fand, am peinlichsten.

Hihi, stimmt, dabei sollten wir eigentlich Stolz sein auf so viel Kreativität im Abgrenzeprozess



DANKE



euch

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Februar 2020 14:04

Zitat von MarieJ

Zauberwald Warum sind denn Dreads ok, Jogginghosen aber nicht?

Was man an diesen Diskussionen immer merkt, ist es, wie super subjektiv die Auffassungen dazu sind. Früher galten Dreads als ungepflegt, hat sich heutzutage erledigt. Auch bei Jogginghosen gibt's deutliche Unterschiede und evtl. spukt manchen der Lagerfeld-Spruch im Kopf herum.

Wir hatten hier doch schon ähnliche Diskussionen um die Kleidung von Lehrkräften bzw. Piercings u. ä. Auch da scheint es wohl Gefühlssache zu sein, wie man bestimmte Kleidung und Accessoires empfindet. Lediglich bei sehr spärlichen Bekleidungen gibt es offenbar ähnliche Grenzen.

Erinnert sich noch jemand an den Werbespot von Evonik mit dem Mädel, dass nur mit BVB Fanschal und Mütze rausdurfte? Schönes Beispiel für Eltern, die ihren Teenies Kleidervorschriften machen.

Ja, das ist wohl subjektives Empfinden. Dreads muss man auch richtig pflegen, sonst sehen sie nicht mehr gut aus. Aber Jogginghosen außer Haus mochte ich noch nie.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Februar 2020 14:12

Zitat von kleiner gruener frosch

Hier hat vor Jahren mal ein Kollege ein Foto von sich gepostet. Ich glaube, der hatte Dreads.

Kl. gr. frosch (Oder Herr gr. Frosch)

P.S.: Blaue Haare - die Idee ist nicht schlecht. Mal drüber nachdenken. 😊

😊 Den jungen Kolleg/innen rät man hier zu Beginn des Refs, Piercings aus dem Gesicht zu entfernen. Das tun sie auch, aber man sieht kleine "Löcher." Einmal hatte ich Sport und ein junger Kollege der Nachbarschule war in der Nebenhalle. Arme und Beine sind völlig tätowiert. Kann man aber im Alltag gut kaschieren, wenn man muss.

Beitrag von „Schmeili“ vom 7. Februar 2020 14:31

Ich teile auch die Meinung, dass Jogginghosen nach Hause oder in die Sporthalle/auf den Sportplatz gehören. Egal ob Schlabberhose oder Adidashose. Ja, das mag spießig sein, aber da musste der 16jährige einfach mal durch...Er hat es überlebt und kann es inzwischen nachvollziehen..

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 7. Februar 2020 14:32

Zitat von Zauberwald

Kann man aber im Alltag gut kaschieren, wenn man muss.

Muss man aber nicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. Februar 2020 15:58

Tattoos sind heute ja sowieso salonfähig. (Das einzige, was ich echt abtörnend finde sind Rastas, seit ich von jemandem weiß, dass er Milben darin gefunden hat. Aber da Läuse, Würmer und Krätmilben zu meinem Berufsalltag gehören, schockt einen parasitenmäßig eh wenig...) Nun denn, ich harre einfach gespannt der Dinge, die da noch kommen mögen. So richtig schocken kann man als Teenie ja eh kaum noch.

Beitrag von „Kathie“ vom 11. Februar 2020 14:14

Ich habe nichts gegen Jogginghosen. Meine Kinder dürfen auch so in die Schule gehen. So ein bisschen Gangsta Chick  ist momentan scheinbar gerade sehr in. Ich erlaube auch bunte Haare.

Besser saubere Jogginghosen als schmuddelige Jeans oder löchrige Leggins.

Besser blaue Haare als einen Nasenring (wobei man die kaum noch sieht, oder?).

Ja, scheint alles Geschmackssache und persönliches Empfinden zu sein.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Februar 2020 17:09

Zum Umziehen würde ich auch niemanden zwingen, aber meine Meinung kund zu tun erlaube ich mir schon. Sowieso erfolglos. Nur manchmal entführe ich ein sehr beliebtes Kleidungsstück in die Waschmaschine.

Beitrag von „Morse“ vom 11. Februar 2020 17:36

"Matthias Isecke-Vogelsang, Rektor der Lübecker Gotthard-Kühl-Schule, sitzt in einem Klassenzimmer."

Wer Lust auf mehr hat:

<https://www.In-online.de/Mehr/Bilder/Em...besten-Bilder/1>

Beitrag von „Sommertraum“ vom 11. Februar 2020 19:18

Leider sind die Jogginghosen, die ich täglich von meinen Schülern präsentiert bekomme, weder "gangsta chic", noch "modisch" oder "gepflegt". Dass sie häufig genug gewaschen

werden, bezweifle ich bei manchen auch. Wahrscheinlich habe ich deshalb eine absolute Jogginghose-außer-Haus-Sperre und verbinde sie zu sehr mit "assi".

Abgesehen davon sind doch heute Jeans durch das Elasthan so bequem, dass man sie gut tragen kann (sofern man sie nicht zu klein kauft ...)

Beitrag von „Anja82“ vom 11. Februar 2020 20:09

Habe jetzt nicht alles gelesen.

Töchterchen ist fast 13 und Klassenbeste, Aber auch sie trägt immer mal wieder Jogginghosen oder Leggins. Die Jogginghosen sind aber nicht Schlabberhosen sondern eher stylisch und eng, von Adidas oder Nike.

Stört mich nicht. Mich stört viel eher das hochkremeln. Hochwasser ist jetzt in, mit möglich nacktem Fuß... Furchtbar.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Februar 2020 20:15

oh ja, Leggins sind auch super, wenn sich dann noch die Unterwäsche abzeichnet...

Beitrag von „Anja82“ vom 11. Februar 2020 20:17

Das ist bei meiner Tochter nicht der Fall.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 11. Februar 2020 20:52

[Zitat von samu](#)

oh ja, Leggins sind auch super, wenn sich dann noch die Unterwäsche abzeichnet...

Oder durchsichtig wird, weil sie sich so fest dehnen muss ...

Beitrag von „kodi“ vom 11. Februar 2020 21:20

Zitat von samu

oh ja, Leggins sind auch super, wenn sich dann noch die Unterwäsche abzeichnet...

Immerhin Unterwäsche an...

Man muss die positiven Seiten sehen. 

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. Februar 2020 21:25

Zitat von Zauberwald

Kann man aber im Alltag gut kaschieren, wenn man muss.

Ich hab mich nicht tätowieren lassen um es zu verstecken. Ich hab auch meine Fleshtunnels nicht weil sie an der Schule keiner sehen darf. Da können meine SuS mit ihren Jogginghosen eh nicht gegen anstinken. 

Beitrag von „Trantor“ vom 12. Februar 2020 12:39

Zitat von Zauberwald

Off-topic: Darf man eigentlich als nicht mehr ganz jung GS-Lehrerin mit Dreads unterrichten?  Also, meine Tochter will mir immer welche machen 

Also, ich habe einen Iro, und bisher ist noch kein Schüler oder Kollege dadurch zu schaden gekommen 😊

Beitrag von „Trantor“ vom 12. Februar 2020 12:41

Zitat von kodi

Immerhin Unterwäsche an...

Man muss die positiven Seiten sehen. 😊

Im Ref hatte ich eine Schülerin, die entweder Ihre Unterwäsche im 5er-Pack gekauft hat oder immer die ganze Woche die selbe Unterwäsche getragen hat 😊

Beitrag von „FrauZipp“ vom 12. Februar 2020 12:43

Zitat von Trantor

Im Ref hatte ich eine Schülerin, die entweder Ihre Unterwäsche im 5er-Pack gekauft hat oder immer die ganze Woche die selbe Unterwäsche getragen hat 😊

Ich hatte letztes Jahr eines, das kam im Sommer mal im Kleid ohne Unterhose. Auf Nachfrage meinte sie "vergessen" 😊

Beitrag von „Trantor“ vom 12. Februar 2020 12:47

Zitat von FrauZipp

Ich hatte letztes Jahr eines, das kam im Sommer mal im Kleid ohne Unterhose. Auf Nachfrage meinte sie "vergessen"



Ich glaube, vor der Pubertät ist das durchaus noch möglich, insbesondere, wenn Zuhause ein offener Umgang mit Nacktheit herrscht.

Beitrag von „Kathie“ vom 12. Februar 2020 14:13

Als ich selbst noch zur Schule ging, stand ich mit einer Klassenkameradin in der U-Bahn, und sie sah plötzlich panisch in ihren Mantel und sagte dann: „Oh Mist, ich hab ja noch meinen Schlafanzug an.“ Wir waren schon fast angekommen, die hat das dann den Tag so durchgezogen, mit 15. Werd ich nie vergessen ☺

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Februar 2020 14:15

Zitat von Trantor

Im Ref hatte ich eine Schülerin, die entweder Ihre Unterwäsche im 5er-Pack gekauft hat oder immer die ganze Woche die selbe Unterwäsche getragen hat

Nicht uninteressant wäre jetzt die Frage: Woher weißt Du das??

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Februar 2020 14:22

Zitat von Kathie

„Oh Mist, ich hab ja noch meinen Schlafanzug an.“ Wir waren schon fast angekommen, die hat das dann den Tag so durchgezogen, mit 15. Werd ich nie vergessen

Sympathisch! Was ist aus ihr geworden? Ich tippe mindestens auf "Künstlerin" 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Februar 2020 14:34

Zitat von Kathie

Als ich selbst noch zur Schule ging, stand ich mit einer Klassenkameradin in der U-Bahn, und sie sah plötzlich panisch in ihren Mantel und sagte dann: „Oh Mist, ich hab ja noch meinen Schlafanzug an.“ Wir waren schon fast angekommen, die hat das dann den Tag so durchgezogen, mit 15. Werd ich nie vergessen ☺

Wäre mir das eine oder andere mal auch schon beinahe passiert. Noch im Schlafanzug, schnell Schuhe und Jacke an, weil man das Müllauto schon heranbrummen hört ("Die gelben Säcke sind frühestens am Tag der Abholung bis spätestens 6 Uhr am Straßenrand bereitzustellen"; wörtlich zitiert von unserem Abfallentsorger), dann mit Blick auf die Uhr festgestellt, dass man ja auch gleich losfahren könnte, dann wäre man zur Abwechslung auch mal der erste... glücklicherweise gehört es zu meinen unabänderlichen Prinzipien (sehr viele hab ich nicht davon), im Auto die Jacke auszuziehen.

Beitrag von „Kathie“ vom 12. Februar 2020 14:35

Hat sich auf eine Berghütte zurückgezogen und schreibt an einem Buch ☺

Beitrag von „Zauberwald“ vom 12. Februar 2020 14:38

Das ist sehr sympathisch. Im übrigen denke ich, dass meine Mutter sich auch von mir kleidungs- und frisurtechnisch unterschied, als sie in meinem jetzigen Alter war.

Beitrag von „Frapp“ vom 12. Februar 2020 18:18

Bei uns wird relativ wenig Jogginghose getragen. Als ein Junge in meiner Klasse das mal gemacht hat, moserte ich schon daran rum. Der berühmte Spruch von Karl Lagerfeld ist da

auch gefallen. Seitdem kommt er so wie vorher. Ich war auch echt verwundert über die Jogginghose, denn eigentlich ist er ziemlich eitel ... seinen älteren Bruder würde man nicht tot in Jogginghose bei uns in der Schule zu Gesicht bekommen.

Wir haben aber auch einen Schüler bei uns, der sehr oft in Hemd und Anzug in die Schule kommt. Er gefällt sich so.

Ich muss gestehen, ich war einmal sehr kurz davor, mir so einen Jogg Suite zu kaufen. Der sah gar nicht übel an mir aus. Die Hose hatte auch nicht diesen blöden Gummizug unten am Hosenbein wie eine echte Jogginghose. Ich wusste aber nicht so richtig, wo ich den anziehen sollte. Für richtig chic habe ich genug und dafür wäre mir so ein Jogg Suite zu wenig, für die Schule fand ich ihn aber irgendwie zu viel. Dann sollte man die Hose nur in die Reinigung geben dürfen - zu unpraktikabel und teuer auf Dauer ...

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. Februar 2020 18:32

Förderschule Hören ist natürlich noch einmal etwas anderes als Emotional/Sozial, aber mit dem nach gesellschaftlichen Normen als "hochwertig" betrachteten Kleidungsstil hätte ich bei euch nicht gerechnet - bin ich positiv überrascht 😊 .

Hemd und Anzug ist zwar unkonventionell, aber per se nicht schlimm - ich denke, da stört eher, wenn damit eine "hochnäsige" Persönlichkeit einhergeht 😊 .

Beitrag von „Kathie“ vom 12. Februar 2020 18:56

Ich würde mir echt manchmal wünschen, man würde aufhören in Stereotypen zu denken.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Februar 2020 19:00

Zitat von Kathie

Ich würde mir echt manchmal wünschen, man würde aufhören in Stereotypen zu denken.

Die Buddhisten üben sich darin, nicht werten, positive Sprache und so. Mir gelingt es nicht immer. Übungssache eben 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. Februar 2020 19:17

Kathie : Es gibt ganz viele Stereotype und ich würde mal behaupten, dass *jeder* von uns mehrfach am Tag welche zumindest unterbewusst nutzt. Gleichermaßen bin ich davon überzeugt, dass fast jedes Stereotyp einen wahren Kern hat, und die Möglichkeit, um diese langfristig obsolet werden zu lassen, ist, sich nach gesellschaftlichen Maßstäben als Individuum und als Teil der Gemeinschaft "gut" zu verhalten 😊 .

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Februar 2020 19:32

Minderjährige im Anzug sind aber nun mal suspekt. Ich erinnere mich mit Grausen an die Typen, die zu meiner Schulzeit im Anzug rumliefen, mit Aktenköfferchen und - sehr gern genommen - Helmut-Kohl-Poster überm Bett.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Februar 2020 19:46

Zitat von fossi74

Minderjährige im Anzug sind aber nun mal suspekt. Ich erinnere mich mit Grausen an die Typen, die zu meiner Schulzeit im Anzug rumliefen, mit Aktenköfferchen und - sehr gern genommen - Helmut-Kohl-Poster überm Bett.

Wenn du die Poster live und in Farbe gesehen hast, hatten die Leute doch zumindest sie besuchende Klassenkameraden 😊+😊

(Ob Philipp Amthor auch Kohlplakate überm Bett hatte?)

Sorry, schon wieder Vorurteile genährt...

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Februar 2020 20:19

Zitat von samu

(Ob Philipp Amthor auch Kohlplakate überm Bett hatte?)

Streiche "-plakate", "überm", "hatte", setze "-puppen", "im", "hat"...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 13. Februar 2020 08:53

Zitat von fossi74

Streiche "-plakate", "überm", "hatte", setze "-puppen", "im", "hat"...

Ich denke, Amthor als Vertreter der jungen Generation hatte eine Kohl-Actionpuppe und ein entsprechendes Computerspiel auf dem PC.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. Februar 2020 09:04

Und was hätte dieser Amthor mit der jungen Generation zu tun? Das ist doch (Achtung, Fremdwitz, Quelle unbekannt) ein Greis, gefangen im Körper eines jungen Menschen.

Beitrag von „Trantor“ vom 14. Februar 2020 10:28

Zitat von fossi74

Nicht uninteressant wäre jetzt die Frage: Woher weißt Du das??

Es war die Zeit der Hüpftshosen

Beitrag von „CDL“ vom 15. Februar 2020 13:34

Zitat von Lehramtsstudent

Förderschule Hören ist natürlich noch einmal etwas anderes als Emotional/Sozial, aber mit dem nach gesellschaftlichen Normen als "hochwertig" betrachteten Kleidungsstil hätte ich bei euch nicht gerechnet - bin ich positiv überrascht .

Was hat bitte ein/der Förderschwerpunkt mit dem Kleidungsstil eines Menschen zu tun außer genau nullkommanix, was deine Aussage zu ziemlichem Nonsense macht?! Vielleicht solltest du die von dir geschilderte positive Überraschung zum Anlass nehmen deine Vorurteile zu überdenken.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Februar 2020 20:38

Zu Vorurteilen habe ich mich hier schon geäußert und die hat bis zu einem gewissen Grad *jeder*, da ist es nur ehrlich, dies auch zuzugeben und diese gleichermaßen bei entsprechenden Begebenheiten zu hinterfragen.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 21. Februar 2020 16:24

Hallo Nele,

ich finde schon, dass es wichtig ist, über Kleidung als Teil der Identität zu sprechen, insbesondere bei jungen Erwachsenen.

Ich hatte mal eine Friseurklasse, in der es nötig war, das Thema Bedeckung im Rahmen des Themas "Selbstachtung und Professionalität" zu besprechen.

Verbieten möchte ich zwar nichts, das könnte aber passieren - in der Parallelklasse kam eine junge Dame mal im Bikinioberteil zur Schule.

Beim Thema Löcher in den Hosen können auch meine jungen Männer mithalten - mir unangenehm, wenn die letzte Schicht Boxershorts dann auch noch verrutscht.

Bei frei sichtbaren Genitalien neige ich dann schon dazu, Kleidervorschriften aufzustellen.

Im Übrigen: Zur Professionalität in einer beruflichen Schule gehört es auch, dass die Lehrkräfte so gekleidet sind wie auch die Ausbilder im Betrieb.

Unsere Männer tragen fast alle Sakko, die Damen könnte man auch in die Bank stellen. Wenn ich im Kostüm vor der Klasse stehe, werde ich anders wahrgenommen.

Beitrag von „keckks“ vom 21. Februar 2020 16:29

ist es nicht auch ein lernziel, dass die kinder verstehen, dass kompetenz nichts, aber gar nichts, mit kleidung zu tun hat? ich hab auch an der bs in bankklassen mit hoodie unterrichtet. hatte da nie probleme. wenn jemand ein kostüm braucht, um akzeptiert oder "anders" wahrgenommen zu werden, ist das okay, aber sowas kann man doch nicht verallgemeinern. wir sind in einer schule, nicht in einer bank.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. Februar 2020 16:35

Zitat von Stille Mitleserin

Im Übrigen: Zur Professionalität in einer beruflichen Schule gehört es auch, dass die Lehrkräfte so gekleidet sind wie auch die Ausbilder im Betrieb.

Unsere Männer tragen fast alle Sakko, die Damen könnte man auch in die Bank stellen. Wenn ich im Kostüm vor der Klasse stehe, werde ich anders wahrgenommen.

...ernsthaft?

Ich kenne kein schwachsinnigeres Sprichwort als "Kleider machen Leute".

Hatten wir ja schon das Thema - ein Idiot im Anzug bleibt ein Idiot.

Wersich wirklich drin wohlfühlt - bitte sehr. Aber zu meinen "das gehört so" ist nicht nur oberflächlich, sondern schlicht Blödsinn. Berufliche Kompetenz mache ich nicht am Kleidungsstil einer Person fest (höchstens in manchen Berufen an deren Zweckmäßigkeit).

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 21. Februar 2020 16:40

Wenn ich im Kostüm vor der Klasse stehe, werde ich auch anders wahrgenommen...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. Februar 2020 17:00

Zitat von Meerschwein Nele

Wenn ich im Kostüm vor der Klasse stehe, werde ich auch anders wahrgenommen...

Sicher.

Je nach Kostüm.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Februar 2020 18:17

Nele - Foto oder es ist nie passiert. 😊

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 21. Februar 2020 18:19

Die Kleidung, die ich wähle, sagt etwas darüber aus, welchen Wert ich der Aktivität, zu der ich mich kleide, und den Personen, mit denen ich zu tun habe, beimesse.

Die Kleidung sagt etwas darüber aus, wie ich mich wahrnehme und wie ich wahrgenommen werden möchte. Sie ist Teil meiner Identität, insbesondere im Beruf. Ich möchte nicht von einem Banker mit Hoodie beraten werden oder von einem Arzt in kurzen Hosen.

Wie will man in Berufskompetenz erklären, dass man sich zum Bewerbungsgespräch angemessen kleiden sollte? Wo sind die Vorbilder, wenn es nicht die Lehrer sind?

Beitrag von „Schmidt“ vom 21. Februar 2020 18:44

Zitat von Stille Mitleserin

Die Kleidung, die ich wähle, sagt etwas darüber aus, welchen Wert ich der Aktivität, zu der ich mich kleide, und den Personen, mit denen ich zu tun habe, beimesse.

Deshalb wähle ich saubere Kleidung, die mindestens meine Körpermitte ungefähr von kurz über dem Knie bis zum Hals (kein zu großer Ausschnitt) und die Arme bis knapp vor dem Ellenbogen bedeckt.

Zitat

Die Kleidung sagt etwas darüber aus, wie ich mich wahrnehme und wie ich wahrgenommen werden möchte. Sie ist Teil meiner Identität, insbesondere im Beruf.

Und gerade deswegen ist es nicht für jeden notwendig oder angebracht, im Kostüm/Sakko vor der Klasse zu stehen. Ich trage sehr gerne Anzug. Ich fühle mich darin wohl und sehe wirklich gut aus. Deshalb trage ich in der Schule auch oft Anzug. Manchmal aber auch T-Shirt, Jeans und Hoodie. Ich habe tätowierte Kollegen mit Dreads/Manbun und Batikhosen. Keinem dieser Kollegen würde ich auf Grundlage der Kleidung die Professionalität absprechen.

Zitat

Ich möchte nicht von einem Banker mit Hoodie beraten werden oder von einem Arzt in kurzen Hosen.

Ich hätte damit kein Problem. Meine Allgemeinmedizinerin hat im Hochsommer manchmal tatsächlich eine kurze Hose an (mit Arztkittel darüber). Das hat doch nichts mit beruflicher

Professionalität zu tun. Ich lehne mich mal aus dem Fenster und behaupte, dass die Cum [Ex](#) Manager alle Anzug zur Arbeit getragen haben und jeder "Finanzberater", der seine Kunden über den Tisch zieht und/oder seine Produkte nicht richtig kennt auch Anzug trägt.

Zitat

Wie will man in Berufskompetenz erklären, dass man sich zum Bewerbungsgespräch angemessen kleiden sollte? Wo sind die Vorbilder, wenn es nicht die Lehrer sind?

Weil man in der Bewerbungssituation von der Beurteilung anderer in sehr kurzer Zeit abhängig ist und sich mangels Einschätzungsmöglichkeit, was im Unternehmen als angemessen gilt, sicherheitshalber erst mal an allgemeine Grundregeln hält. Als Lehrer ist es gerade wichtig, den SuS zu vermitteln, dass man niemanden an seinem Äußen beurteilen darf.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. Februar 2020 18:59

Diese Diskussion hatten wir ja schon und es zeigte sich meiner Erinnerung nach, dass die Meinungen auch dort sehr auseinander gingen und es für beide Seiten Argumente gab. Ich kann Anzugträger und Kostümträgerinnen akzeptieren, mag es aber nicht apriori und halte Menschen dann auch nicht für seriöser, ja sogar manchmal für scheinseriös.

Mein Lieblingsarzt ist oftmals hemdsärmelig.

Wie man die ganze Sache sieht bzw. empfindet, hängt sicher ganz viel von der eigenen Biografie ab und weniger von irgendwelchen Argumenten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. Februar 2020 19:06

Ein Vorbild kannst du sein, wenn du kompetent und authentisch bist.

Nicht durch irgendeine Art "Maskerade" oder "Mogelpackung", die derartige Kleidung in vielen Fällen ist.

Die überwiegende Mehrzahl von "Anzugträgern", die ich bisher so erlebt habe, waren verlogene, eingebildete und inkompetente Lackaffen und Blender. Also alles andere als Vorbilder. Umgekehrt habe ich schon eine Menge sehr fähiger Leute erlebt, die rumliefen wie

sie es eben für sinnvll/praktisch/bequem hielten.

Sicher... wem's gefällt...

aber das zu postulieren und zu meinen, das mache *irgendetwas* in puncto Kompetenz aus?

Schlimm genug, dass es wohl Chefs gibt, die das glauben.

Und das sagt einiges über *deren* Kompetenz und Wahrnehmung aus...

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 21. Februar 2020 20:06

Diese Form der Egoreiterei, die du betreibst, Miss Jones, kannst du dir leisten, weil du in einem Beruf arbeitest, in dem das akzeptiert ist und offenbar auch chique. Die Mehrheit der Menschen im Anzug ist verlogen... alle in Hoodies sind sympathische Freigeister. Korrekte Kleidung ist noch lange keine Verkleidung. Kindliche Einstellung.

Die Mehrheit der Menschen in diesem Land arbeitet als abhängig Beschäftigte/r und/oder hat Kundenkontakt. Auch die Mehrzahl unserer Schüler wird das treffen. Und da es im Alltag ganz häufig so ist, dass "man (...) von der Beurteilung anderer in sehr kurzer Zeit abhängig ist", wie Schmidt ganz richtig schreibt, gehört es zum Erwachsenwerden dazu, sich mit gesellschaftlichen Konventionen auseinanderzusetzen. Sie einfach zu umgehen, weil man sich hip fühlt, ist für mich kein Lernziel.

Vielleicht liegt es daran, dass viele Kolleginnen und Kollegen an den Beruflichen Schulen eine Ausbildung gemacht haben, so dass sie formal wear normaler finden als die Kollegen an den allgemein bildenden Schulen.

Ich bin Profi. Ich lass mir das bezahlen. Ich nehme mich und meinen Beruf ernst und möchte ernst genommen werden. Zudem bin ich keine 20 mehr und möchte auch nicht so aussehen wie 20 - ich bin keine Mitschülerin.

Miss Jones, werd erwachsen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. Februar 2020 20:25

Oops

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 21. Februar 2020 20:28

Zitat von Stille Mitleserin

Diese Form der Egoreiterei, die du betreibst, Miss Jones, kannst du dir leisten, weil du in einem Beruf arbeitest, in dem das akzeptiert ist

Ich hatte einen ähnlichen Gedanken. Wir Lehrer haben gut reden. Wir können doch im Prinzip rumrennen wie wir wollen, ohne dass es uns zum Nachteil gereicht.

Der biedere Anzugträger, der casual Sportlehrer, die bunte Yogaliebhaberin, die coole Amazone... Haben wir sie nicht alle im Kollegium? Wir Lehrer dürfen das. Unsere Schüler aber haben es nicht so gut. Sie treffen im Beruf früher oder später vielleicht auf einen Vorgesetzten, der keine Freigeister akzeptiert und kriegen dafür eins auf die Mütze. Darauf sollten wir sie als (Berufsbildende) Schule auch vorbereiten.

Ich sage nicht, dass ich diese gesellschaftlichen Zwänge gut finde! Aber es gibt sie nun mal.

Und wenn wir uns in unserem Umfeld gewisse Freiheiten erlauben können, heißt das nicht, dass wir - mit einer gewissen Arroganz - anderen diese Freiheiten "unter die Nase reiben" müssen nach dem Motto "*Ich* kann das. Also könnt ihr das auch."

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 21. Februar 2020 20:33

PS: Ich bin übrigens kleidungsmäßig total aufgeschlossen. Meinetwegen soll jeder anziehen, was er will. Von mir aus auch Jogginghosen...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. Februar 2020 20:37

Können sie aber.

Gerade jetzt, wo doch Leute, die was können gesucht werden.

Nur... wenn ihr weiter brave, stumpfe Duckmäuser produzieren wollt... arbeitet ihr diesem kranken oberflächlichen System doch noch zu.

Wie kann man einerseits Persönlichkeit, Selbstvertrauen und Kompetenz wünschen, aber das Gegenteil befürworten?

Ich bin jedenfalls nicht der Ansicht, dass irgendein konservativer austauschbarer BWLer jemals eine Idee zustandebringt, die den Staat rettet... Und für mich fängt das bei so einem Thema schon an. "Schaulaufen" geht mir grundsätzlich gegen den Strich.

Ich bin übrigens auch keine 20 mehr. Ich hab mich für mein Alter vielleicht recht gut gehalten, der Job ist vllt nicht mal unschuldig daran.

Ich bin authentisch, deshalb respektieren mich meine SuS und nehmen auch gerne etwas an. Und dazu, zur Authenzität, werde ich ihnen auch immer wieder raten. Wer sich immer nur verstellt, wird dadurch krank. Und das kann nicht Sinn und Zweck sein.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 21. Februar 2020 20:48

Miss Jones, ich weiß nicht, wer toleranter ist: du oder die, die du 'angreifst'.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. Februar 2020 21:25

Ich bin auch eher klamottenmäßiger Freigeist, finde es aber ok, dass man damit auch pragmatisch umgeht und wenn die Prioritäten es erfordern, soll man sich ruhig einem Kleidungsdiktat unterwerfen. Meinen SuS versuche ich zu vermitteln, genau das herauszufinden: wann ist es pragmatisch ok, wann verleugnet man sich selbst. Und das betrifft nicht nur die Kleidung.

Ich selbst würde mich z. B. inzwischen bei einer Beerdigung so kleiden, wie es die Trauernden wünschen, was ich als Jugendliche ganz und gar nicht getan habe.

Beitrag von „keckks“ vom 21. Februar 2020 21:44

also ich würde einen Bankberater in Jeans oder noch besser in kurzen Hosen mit Sicherheit gezielt wählen vs. den Standardtyp im Anzug, insofern der in den kurzen Hosen zumindest

irgendwie das bedrufnis hat, nicht uniform zu sein/keinen wert darauf legt. vielleicht (!) ist er auch bei seiner arbeit folglich in der lage, dinge selbstständig zu durchdenken, anstatt sie so zu machen, wie sie schon immer gemacht wurden, weil das halt so ist und man eh nichts dran ändern kann. mein hausarzt trägt im sommer auch shirt und drüber kittel. ist mir sooooo egal. er ist kompetent, sehr erfahren und sympathisch, das ist mir sehr, sehr, sehr (hier zehntausend sehr einsetzen) wichtiger als seine bekleidung, solange er irgendwas anhat.

müsste ich im kostüm kommen, würde ich kündigen. ich glaube, das ist ein kompromiss, den ich nicht bereit bin, für erwerbsarbeit einzugehen. klar ist das eine position, die man sich erstmal leisten können muss, aber leistung bringen muss man eh. ein kostüm oder einen anzug zu tragen ist keine leistung. genausowenig, wie es eine leistung ist, in jeans und hoodie zu erscheinen. und vorbild will man doch erstmal auf menschlicher ebene sein - wertschätzender umgang auch bei stress, authentizität, zuverlässigkeit, leistung bei gemeinsamen projekten, respekt usw., fachwissen... meine kleidung ist die kleidung eines lehrers. auch der bildungsfernste schüler wird wohl verstehen, dass er vielleicht später in einer bank oder kfz-werkstatt nicht in jeans und hoodie erscheinen sollte, da ein mechatroniker und ein bankmensch eben keine lehrer sind.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Februar 2020 22:23

Stille Mitleserin,

zwischen den Zeilen liest sich dein Beitrag so, als ob Lehrer, die nicht in - aus deiner Sicht - "korrekter Kleidung" herumlaufen, ihren Job nicht ernst nehmen.

Als Moderator würde ich dich jetzt bitten, beim nächsten Mal auf so einen Rundumschlag zu verzichten.

Da ich aber den "Mod-Modus"-Tag hier nicht gesetzt habe, schreibe ich einfach nur als User:

Zitat

Die Kleidung, die ich wähle, sagt etwas darüber aus, welchen Wert ich der Aktivität, zu der ich mich kleide, und den Personen, mit denen ich zu tun habe, beimesse.

Nein. Welchen Wert ich der Aktivität und der Person beimesse, zeigt sich nicht durch irgendwelche Äußerlichkeiten, sondern durch die "Hinwendung" zu der Person. Die ist aber von Äußerlichkeiten unabhängig.

Zitat

Die Kleidung sagt etwas darüber aus, wie ich mich wahrnehme und wie ich wahrgenommen werden möchte. Sie ist Teil meiner Identität, insbesondere im Beruf. Ich möchte nicht von einem Banker mit Hoodie beraten werden oder von einem Arzt in kurzen Hosen.

Du sagst ganz richtig, dass die Kleidung Teil meiner Identität ist. Miss Jones schreibt dazu, dass man authentisch sein soll. Wer in Kostüm oder Anzug authentisch ist - okay. Aber Kostüm oder Sakko anzuziehen, nur weil man meint, damit "erfolgreicher" zu sein, ist nicht wirklich authentisch. Und wer sich durch ein Kostüm oder einen Anzug als Verkleidung veräppeln lässt ... ist halt auf jemanden reingefallen.

ich schrieb es in den üblichen immer wieder auftretenden Threads hier schon einmal: Trekkingschuhe, Outdoor-Hose, Pulli, T-Shirt, am Handgelenk ein Haargummi, lange Haare, eine Handvoll Stecker in den Ohren ... das bin ich, so bin ich authentisch und kann so auch meine Schule führen. Dass ich dabei in der Masse der Schulleiter etwas auffalle, ist mir klar. Aber das ist nicht schlimm. Für mich nicht. Für meine Vorgesetzten nicht, für meine Kolleginnen nicht, für den Umgang mit den Eltern nicht (wenn die im Hinterkopf denken "Wie läuft der denn rum" ist mir das ehrlich gesagt egal. Solange wir vernünftig agieren und interagieren) und für die Kinder in der Schule erst recht nicht.

Ich möchte mich aber schon deiner Aussage verwehren, dass ich den Personen, mit denen ich umgehe, keinen Wert beimesse. Ganz im Gegenteil.

kl. gr. frosch

Beitrag von „fossi74“ vom 21. Februar 2020 22:45

Zitat von keckks

also ich würde einen bankberater in jeans oder noch besser in kurzen hosen mit Sicherheit gezielt wählen

Kurze Hosen bei Männern sind ein No-Go. Kommen gleich nach Sandalen mit weißen Socken.

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Februar 2020 22:50

Zitat von fossi74

Kurze Hosen bei Männern sind ein No-Go. Kommen gleich nach Sandalen mit weißen Socken.

Warum das denn? Was gibt einer Frau das Recht in Shorts zu erscheinen und spricht es einem Mann ab?

Mich hab jedenfalls echt nette und kompetente Kollegen, die in kurzen Hosen unterrichten. Die sind darin sogar authentisch.

Ich bin das auch, ich bin das im Minirock mit Leggins, mit langen Jeans, im Sommerkleid... aber bestimmt nicht in Stoffhose mit Bügelfalte und Bluse oder Kostüm. Da würde ich mich so unwohl fühlen, dass mich wohl keine Klasse ernst nehmen würde.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. Februar 2020 22:50

Wenn die Beine schön sind, finde ich kurze Hosen bei Männern super. Bei schönem Hintern auch Sprinterhose 